

Obergass Bücher GmbH
Obergasse 2a
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 213 26 62
Fax 052 213 96 45
info@obergassbuecher.ch
www.obergassbuecher.ch

Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag, 08.00–18.30 Uhr
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

Wohltuend und wunderschön!



Leif Lindholm; **Zwischen zwei Meeren**
Insel, 176 Seiten, Fr. 25.50

Das Geheimnis aus dem Meer.

Der Mittfünfziger Theo reist nach Skagen, an den äussersten Zipfel Dänemarks, wo Nord- und Ostsee sich treffen. Die Schönheit und Kraft des Meeres haben ihn schon immer fasziniert, als Meeresbiologe waren das Meer und seine Bewohner sein Leben – bis zu einem tragischen Tauchunfall während einer Forschungsreise. Seither meidet Theo das Meer und das Tauchen. Am Strand von Skagen trifft er den zehnjährigen Ben, der dort schwimmen lernen soll, aber ebenfalls grosse Angst vor dem Wasser hat. Ben zeigt Theo eine Nautiluschale, ein »Perlboot«, das er am Strand gefunden hat, und das Fragen aufwirft: Wie kommt das Perlboot, das doch in der Südsee beheimatet ist, an die dänische Küste? Theo und Ben wollen diesem Rätsel gemeinsam auf den Grund gehen – doch dazu müssen sie ihre Angst vor dem Wasser überwinden.

Der deutsche Journalist und Kunsthistoriker Leif Lindholm ist begeisterter Taucher und war viele Jahre als Reiseführer tätig. Sein Debüt ist eine berührende Erzählung über eine ungewöhnliche Freundschaft. Der Text wird ergänzt mit atmosphärischen Illustrationen von Marieke Nelissen.

Romane



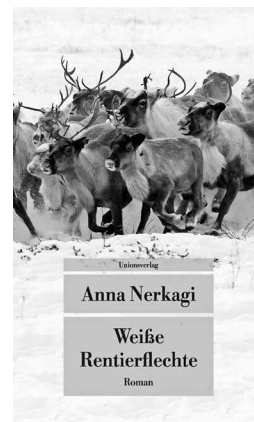
Jean-Baptiste Andrea;
Hundert Millionen Jahre und ein Tag
btb, 224 Seiten,
Fr. 21.50

Die Erfüllung eines Lebenstraums in eisigen Höhen.

Sommer 1954. Stan verfolgt eine unspektakuläre Karriere als Paläontologe an der Pariser

Universität. Seit Kindertagen schon, als er vierzig Jahre zuvor in seiner Heimat in den Pyrenäen ein Fossil fand, hofft er darauf, dass etwas Grosses in seinem Leben geschieht. Nun hört er von einer Geschichte, die ihn nicht mehr loslässt: von einem «Drachen», einem riesigen Dinosaurierskelett, das tief in einem Gletscher eingeschlossen sein soll. Was, wenn er endlich die Entdeckung seines Lebens macht? Und so fährt Stan in die französischen Seealpen. Gemeinsam mit seinem Freund Umberto, dessen Assistenten sowie einem alten Bergführer bricht er an einem Sommertag auf. Aber Stan ist kein Bergsteiger. Und die Zeit drängt. Während Kälte, Höhe und Einsamkeit die Grenzen zwischen Entschlossenheit und Wahnsinn verschwimmen lassen, wird die gefährliche Suche nach den ausgelöschten Kreaturen der Erde immer mehr zu einer Reise in Stans eigene Vergangenheit.

Jean-Baptiste Andreas Erzählstil ist melancholisch und packend zugleich. Für alle Fans von «Acht Berge» von Paolo Cognetti!



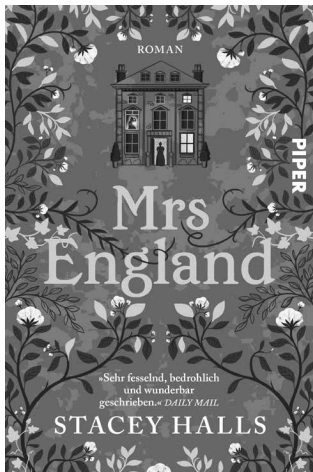
Anna Nerkagi;
Weisse Rentierflechte
Unionsverlag,
192 Seiten, Fr. 18.–

«Von grossen Gefühlen am Rande des ewigen Eises, von Schweigen und Sprachlosigkeit, von Mitgefühl und Liebe» (SWR)

Aljoschka träumt von seinem ganz persön-

lichen Glück, von jener Frau, der er sich versprochen hat. Doch die ist fortgegangen, und im Schnee und Eis Nord Sibiriens gebietet die Tradition der Nenzen, die Gemeinschaft über alles zu stellen. Er muss heiraten, eine andere. In dem kleinen Lager mitten in der Tundra, umgeben von Rentierherden, kämpft nicht nur Aljoschka mit seinem Schicksal. Da ist der alte Petko, den seine Tochter verlassen hat, und Wanu, hilflos angesichts der Trauer seines Freundes. Und doch finden sie alle Trost in unerwarteten Momenten, Halt in der Wärme des Feuers, im Schnauben der Tiere und in einem ruhigen Gespräch.

Anna Nerkagi gehört zur Minderheit der nomadisch lebenden Nenzen in Nord Sibirien. Sie erzählt von der Suche nach dem Sinn, der Last des Schnees und von einer zarten, tragischen Liebe, aber auch davon, wie Traditionen und Naturverständnis mit der Gegenwart kollidieren.

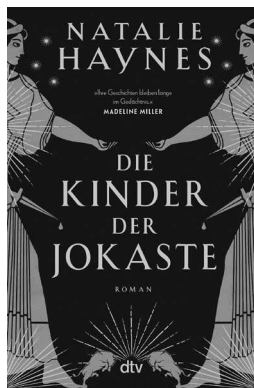


Stacey Halls;
Mrs England
Piper,
384 Seiten,
Fr. 23.90

Zwei ungleiche Frauen, die ihre Geheimnisse wahren und so ihre Familien beschützen wollen.

West Yorkshire, 1904. Ruby May hofft, dass ihre Stelle als Kindermädchen bei der wohlhabenden Familie England der lang ersehnte Neuanfang wird. Doch die schöne Mrs England verhält sich seltsam: Sie ist distanziert und verschlossen, zeigt kaum Interesse an ihren Kindern oder dem charmannten Ehemann. Mysteriöse Ereignisse umgeben sie. Je mehr Ruby über die Englands erfährt, desto mehr stellt sie alles infrage, was sie zu wissen glaubt und sieht sich mit ihren eigenen Dämonen konfrontiert. Denn Ruby und Mrs England haben mehr gemeinsam, als die beiden Frauen ahnen.

Die Engländerin Stacey Halls entführt uns fesselnd und atmosphärisch in ein einsam gelegenes Herrenhaus inmitten einer dramatischen Landschaft. Dabei kommt auch die (subtile) Spannung nicht zu kurz...



Natalie Haynes;
Die Kinder der Jokaste
dtv, 400 Seiten,
Fr. 19.90

Jokaste und Ödipus – in Liebe vereint, vom Schicksal verdammt.

Keiner kann dem Fluch entkommen, der auf dem König von Theben ruht: Er soll

durch die Hand seines eigenen Sohnes sterben. Und so fordert er von seiner frischvermählten Ehefrau nur eines: eine Tochter. Doch die fünfzehnjährige Jokaste gebärt einen Sohn, ohne den Fluch zu kennen. Alle im Königspalast lassen sie glauben, ihr Kind wäre tot geboren, denn alle wollen dem Schicksal entgehen. Als der König stirbt, übernimmt Jokaste dessen Amt. An ihrer Seite der junge Ödipus, der Bote, der ihr vom Tod des Königs und seiner tragischen Rolle darin berichtet hat. Die beiden kommen sich näher und wissen nicht, dass sie mehr verbindet, als ihnen lieb ist – ein Fluch, der auch die nächste Generation nicht loslassen wird.

Die Altphilologin Natalie Haynes gilt als «Rockstar der Mythologie». Mit ihrem neuen Roman bietet sie eine packende und akribisch ausgearbeitete Neuinterpretation des Ödipus-Mythos aus der Perspektive zweier Frauenfiguren, die bisher oft übersehen wurden.



Satoshi Yagisawa;
Die Tage in der Buchhandlung Morisaki
Insel, 189 Seiten,
Fr. 17.50

Eine leise und gefühlvolle Geschichte für alle, die das Lesen lieben!

Die 25-jährige Takako hat eine Arbeit, eine Wohnung in Tokio und einen festen

Freund. Als dieser ihr eines Abends freudig eröffnet, er werde heiraten – und zwar eine andere –, fällt sie aus allen Wolken. Vor Kummer verkriecht sie sich und kündigt ihren Job. Als ihr Onkel ihr anbietet, eine Zeitlang in seinem Antiquariat im berühmten »Bücherviertel« Tokios, Jimbōchō, auszuweichen und dort auch unterzukommen, findet sie das zwar zunächst alles andere als reizvoll, willigt aber letztlich ein. Doch in dem kleinen Zimmer über dem Laden, inmitten von Büchern, entdeckt sie ihre Leidenschaft fürs Lesen – und schöpft allmählich wieder neue Kraft.

Der Japaner Satoshi Yagisawa erzählt schnörkellos, leichtfüßig und charmant von einer jungen Frau, die durch die heilsame Kraft des Lesens zurück ins Leben und zu neuen Freundschaften findet.



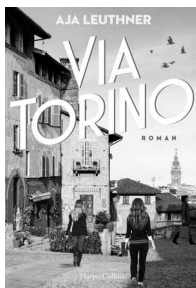
Josie Lloyd;
Der Brighton-Schwimmclub
Insel, 430 Seiten,
Fr. 25.50

Einfühlsam, lebensbejahend und mitreissend.

Jeden Morgen treffen sie sich am Strand von Brighton und nehmen ein gemeinsames Bad in den Wel-

len: Die vier «Sea-Gals», wie sie sich augenzwinkernd nennen, verbindet die Leidenschaft für das Schwimmen im kalten Ärmelkanal und eine Freundschaft, die sie zwischen Familienleben, Jobsuche, Richtungsentscheidungen und Liebestragödien über Wasser hält. Eines Tages stösst Maddy zu ihnen. Geflüchtet aus einer zerrütteten Ehe und auf der Suche nach ihrem Sohn hat es sie von London nach Brighton verschlagen. Bald werden die regelmässigen Schwimmtreffen auch für sie zu einem Rettungsanker und sie hofft, gemeinsam mit den neuen Freundinnen Jamie wiederzufinden ... und vielleicht einen Kompass für ihr Leben?

Eine warmherzige Geschichte über fünf Frauen zwischen zwanzig und siebzig, die sich mit der Kraft ihrer Freundschaft durch Höhen und Tiefen des Lebens navigieren und auch vom stärksten Wellengang nicht unterkriegen lassen.



Aja Leuthner; Via Torino
HarperCollins, 416 Seiten,
Fr. 19.90

Eine stimmige und gut recherchierte deutsch-italienische Familien- und Liebesgeschichte.

1969: Gegen den Wunsch ihrer Familie lässt die frei-

geistige Eleonora ihr Jurastudium in Tübingen hinter sich, um sich den Arbeiterstreiks in Turin anzuschliessen. Was als Aufbegehren gegen ihre konservativen Eltern beginnt, wird zu einer Richtungsentscheidung. In Italien lernt Eleonora die Liebe ihres Lebens kennen. – 1995: Gut 25 Jahre später steht ihre Tochter Rosalia an einem Scheidepunkt: Eine ungeplante Schwangerschaft bringt das Leben der jungen Frau durcheinander, doch sie schwört sich, ihre Träume weiterzuverfolgen und ihre Tochter Milena alleine grosszuziehen. Als Milena älter wird, beginnt sie, Fragen nach ihrem Vater zu stellen und gegen Rosalias Schweigen aufzubegehren. – 2018: Als plötzlich Eleonoras Mann stirbt, machen sich die drei Frauen von München aus auf die Reise nach Süditalien, um ihm seinen letzten Wunsch zu erfüllen. Eine Reise, die sie zwingt, sich neu zu begegnen, und die für ein unerwartetes Wiedersehen sorgt.

Der temporeiche Roman erinnert an ein wunderbares, italienisches «Uovo di Pasqua», ein Überraschungsei, so prall gefüllt ist er mit spannenden, humorvollen, aber auch tragischen Momenten und Szenen.



Libby Page;
Das zweite Glück im kleinen Vintage Shop
Ullstein, 384 Seiten, Fr. 18.50

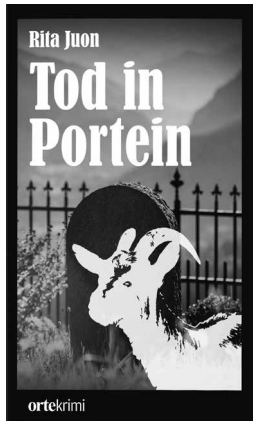
Welche Geschichte versteckt sich hinter dem handgeschnittenen gelben Vintage-Kleid?

Mit Anfang 30 macht Lou ihre Leidenschaft zum Beruf und eröff-

net einen Secondhandladen. Sie selbst kleidet sich auffällig farbenfroh, nach dem Tod ihrer Mutter braucht sie Heiteres um sich. In ihrem kleinen Geschäft im malerischen Frome gibt es nur ein unverkäufliches Kleid: es ist gelb und liebevoll mit Blüten bestickt. Das Kleid inspiriert die frisch geschiedene Maggy, nach zig Jahrzehnten Ehe, endlich ihre graue Kleidung abzulegen. Und eines Tages steht auch die Amerikanerin Donna im Laden. Sie hat eben erst erfahren, dass sie, selber bereits Grossmutter, als Baby adoptiert worden ist. Von ihrer leiblichen Mutter gibt es nur ein Foto, eine junge Frau in einem gelben Kleid. Gemeinsam suchen Lou, Maggy und Donna nach der Besitzerin des Kleides. Dabei werden sie zu Freundinnen und erkennen: es ist nie zu spät für einen Neuanfang.

Ein englischer Wohlfühlroman – so kuschelig wie eine weiche Wolldecke. Übrigens beschränkt sich der Kitschfaktor rein auf den Buchumschlag...

Spannung



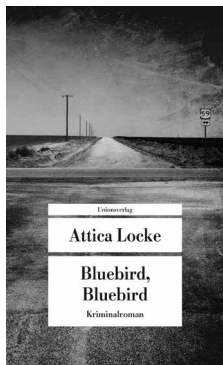
Rita Juon;
Tod in Portein
Orte, 308 Seiten,
Fr. 26.–

Celerina, Davos,
Portein – drei
gelb bemalte Grab-
steine...

Auf drei Friedhöfen wird je ein Grabstein mit gelber Farbe markiert. Röbi Dillinger war es nicht. Aber er ist einer der wenigen,

der weiss, was die drei Toten verbindet. Und es ist für ihn essenziell, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommt. Als die sonderbaren Vorfälle unangenehm viel Aufmerksamkeit erregen, schreitet Röbi deshalb zur Tat. Doch dann wird in Portein, einem kleinen Weiler in Graubünden, eine Frau tot aufgefunden – unweit eines der betroffenen Friedhöfe. Röbi ist entsetzt, als er eine Nachricht erhält, die ihn mit den Ereignissen in Zusammenhang bringt. Nun rächt sich, dass er einst lieber von einem Verbrechen profitierte, anstatt es anzuzeigen. Um seine Haut zu retten, sieht er sich zu aussergewöhnlichen Schritten gezwungen.

Der vierte Kriminalroman der Bündnerin Rita Juon spielt zwischen Chur, dem Engadin und dem kleinen Ort Portein am Heinzenberg. Voller Lokalkolorit und mit einer Spannung ohne grosses Blutvergiessen!



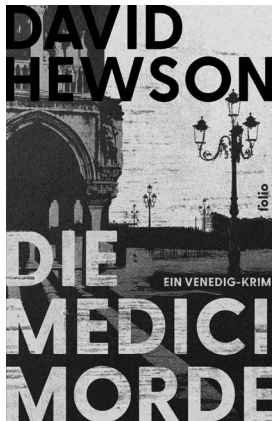
Attica Locke;
Bluebird, Bluebird
Unionsverlag,
336 Seiten, Fr. 19.50

Eine unheilvolle Ver-
quickung von Liebe und
Gewalt im tiefsten Texas.

Abseits des Highway 59 in Texas dröhnt in Genevas Café unablässig der Blues aus der Jukebox, und Stammgäste und müde

Trucker bekommen einen anständigen Ochsen-schwanzentopf serviert. Eine halbe Meile die Strasse runter in Wallys Eishaus sieht das Bild anders aus: Konföderierten-Flaggen, Pin-up-Girls und Countrymusik. Als innerhalb einer Woche im nahe gelegenen Bayou die Leichen eines schwarzen Mannes und einer jungen weissen Frau gefunden werden, sind die Schuldzuweisungen schnell zur Hand. Der Texas Ranger Darren Mathews vermutet eine Verbindung zur Arischen Bruderschaft und beginnt, sich in der gespaltenen Kleinstadt umzuhören. Er stösst auf steife Höflichkeit, offene Ablehnung und schwelenden Hass – der mit jedem Tag, den die Verbrechen ungeklärt bleiben, gefährlicher wird.

Die Amerikanerin Attica Locke wirft in ihrem Krimi einen scharfen analytischen Blick auf Amerikas Süden. Sie bietet darin keine schlichten Antworten, sondern stellt grundlegende Fragen. Über die Krimihandlung hinaus bietet dieses kluge und sehr differenziert geschriebene Buch einen Einblick in eine Gesellschaft, die geprägt ist von Vorurteilen und Rassismus.



David Hewson;
Die Medici-Morde
Folio, 313 Seiten,
Fr. 29.50

Ein Mord
im winterlichen
Venedig.

Marmaduke Godolphin ist alles andere als ein ungänglicher Zeitgenosse und berüchtigt für seinen Narzissmus und seine intrigante

Rücksichtslosigkeit. Um seine ins Stocken geratene Fernsehkarriere zu befeuern, plant der «Duke» die Inszenierung einer sensationellen historischen Entdeckung rund um zwei Morde an Mitgliedern der Medici-Familie im 16. Jahrhundert. Auch ehemalige Weggefährten aus seiner Zeit in Cambridge hat er dazu nach Venedig eingeladen. Doch bevor es zur Enthüllung kommt, wird Godolphin tot aufgefunden. Die charismatische Ermittlerin Valentina Fabbri bittet den pensionierten Archivar Arnold Clover um Mithilfe, schliesslich kennt er alle Beteiligten persönlich...

Schauplatz Venedig, ein ungleiches Ermittlerpaar, fesselnde Historie – David Hewson bietet die beste Krimiunterhaltung!



Kyle Perry;
Der Rausch
der Tiefe
Atrium, 526 Seiten,
Fr. 19.50

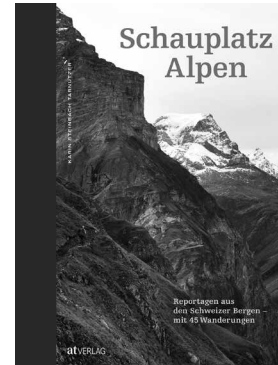
Im Schatten der
grössten Meeres-
klippen der Süd-
halbkugel tun sich
die Abgründe
einer Familie auf.

An der dramatischen Küste der Tasmanischen Halb-

insel wird ein Junge angespült, übersät mit blauen Flecken und gebrandmarkt mit einem rätselhaften Tattoo, das ihn als Forest Dempsey identifiziert, jenen 13-jährigen Jungen, der vor sieben Jahren zusammen mit seinen Eltern spurlos verschwand und seitdem für tot gehalten wurde. Was ist damals passiert? Da Forest hartnäckig schweigt, machen sich die Cousins Mackerel und Ahab, Mitglieder der berühmten Dempsey-Familie, auf die Suche nach Antworten. Unerbittlich werden sie dabei zurück in den Strudel der verbrecherischen MACHENSCHAFTEN der Familie gezogen. Und es wird, nicht nur für sie, immer schwieriger, zwischen richtig und falsch, zwischen Moral und Loyalität zu unterscheiden.

Gekonnt baut der Autor Spannung auf, so auch mit der Schilderung eines Wetterphänomens, des sogenannten «Schwarzen Windes». Die daraus resultierenden Stürme bringen Unheil und Zerstörung in die Natur und im übertragenen Sinne auch in die Handlung dieses packenden Thrillers.

Wanderbuch



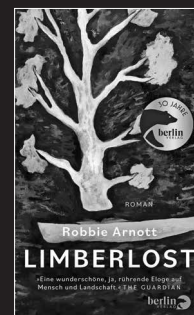
Karin Steinbach
Tarnutzer;
Schauplatz Alpen –
Reportagen aus
den Schweizer
Bergen
AT, 264 Seiten,
Fr. 44.–

Wandern auf den
Spuren der Alpen-
kultur.

Die Alpen sind ein lebendiger, hochspannender Schauplatz. Natur und Tradition treffen hier auf Technologie und Moderne. Mit ihrem Wander- und Reportagenbuch bietet die Alpenkennerin Karin Steinbach Tarnutzer frische, authentische Einblicke in die Schweizer Bergwelt. Im Berginnern besichtigen wir eine unterirdische Chipfabrik, in luftiger Höhe die Baustelle eines Wassertkraftwerks oder den höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas. Wir tauchen in die Lebenswelt der Wildheuerinnen, Helikopterpiloten und Rheinholzer ein, besuchen Permakulturprojekte im Appenzellerland und das Biodiversitätsparadies Alp Flix.

Von den 15 Schauplätzen mit dazugehörigen Touren liegen fünf in Graubünden, drei in der Zentralschweiz, zwei im St. Galler Rheintal, je einer im Appenzellerland, im Glarnerland, im zürcherischen Sihlwald, in den Berner und in den Walliser Alpen. Die Reportagen und die Wanderungen werden mit tollen Fotos ergänzt.

Binders und Feers Lieblingsbuch



Robbie Arnott;
Limmerlost
Berlin, 288 Seiten,
Fr. 33.50

Ein ganzes Leben in
Nahaufnahme.

Tasmanien 1945: In der Hitze jenes langen Sommers jagt Ned in einem Flusstal Kaninchen,

in der Hoffnung, mit dem Verkauf der Felle genug Geld für ein kleines Boot zusammenzubekommen. Seine beiden Brüder sind mit unbekanntem Einsatzort im Krieg, sein Vater und seine Schwester versuchen verbissen, Limmerlost, die Obstfarm der Familie, über Wasser zu halten und durch die schwierigen Zeiten zu steuern. Im verzweifelten Wunsch all das zu ignorieren – vielleicht, um der Zukunft, die mit Macht auf ihn einstürzen will, zu entkommen – träumt Ned von der offenen See ... Neds Entscheidungen dieses Sommers sollten den Verlauf seines Lebens, das Schicksal seiner Familie und die Zukunft des Tals mit seinen Jahreszeiten von Tod und Wiedergeburt für immer verändern.

Für uns ist Robbie Arnott eine der Entdeckungen dieses (Lese-)Jahres: Fast poetisch anmutende Beschreibungen der Natur Tasmaniens gepaart mit kargen, menschlichen Beziehungen. Unsere absolute Leseempfehlung!

Biographisches



Karin Seeber;
Hinter den Gärten die Welt – Die Reisen der Marie-Luise Gothein Schöffling, 272 Seiten, Fr. 38.–

Eine besondere Frau ihrer Zeit.

Marie Luise Gothein (1863–1931) war eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und ihrer Zeit in vielerlei Hinsicht voraus. Als Autodidaktin – Frauen waren noch nicht zum Universitätsstudium zugelassen – wurde sie Expertin für Literatur und Kulturgeschichte sowie für Gartenkunst. Als Reisende in ganz Europa, Japan, China und Indonesien sah sie mehr von der Welt, als es für die meisten ihrer (selbst männlichen) Zeitgenossen üblich war. Als Autorin verfasste sie mit ihrer Geschichte der Gartenkunst (1914) ein umfassendes, nie dagewesenes Standardwerk über legendäre Gärten in Deutschland, Italien, Frankreich und Asien, das bis heute gelesen wird. Ihre Leistungen, mit denen sie sich zunehmend von dem kulturwissenschaftlichen Schaffen ihres Mannes emanzipieren konnte, wurden kurz vor ihrem Tod von der Universität Heidelberg mit der Ehrendoktorwürde anerkannt. Noch im Alter erlernte sie Sanskrit und Yoga.

In ihrer romanhaften Biografie zeichnet die Kunsthistorikerin und Gartenkonservatorin Karin Seeber ein beeindruckendes Porträt dieser Gartenforscherin, Abenteurerin und Pionierin.



Polly Morland;
Ein glückliches Tal S. Fischer, 304 Seiten, Fr. 30.50

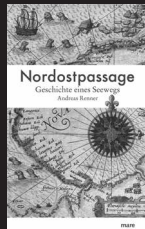
Vom Leben einer Landärztin in der heutigen Zeit.

Als die Journalistin und Dokumentarfilmerin Polly Morland das Haus ihrer Mutter ausräumt, findet sie eine alte Ausgabe von John Bergers

Buch »A Fortunate Man«, das von einem Landarzt erzählt, der in einem abgelegenen Tal arbeitete. Berührt von seiner Geschichte begibt sich Morland auf die Reise, die Frau kennenzulernen, die heute seine Praxis betreibt. Sie begegnet einer Ärztin, die eine Seltenheit ist in der modernen Medizin: Sie kennt ihre Patienten in- und auswendig, und ihre Geschichten sind eng mit ihren eigenen verwoben.

Polly Morlands Bericht ist eine bewegende Liebeserklärung an eine besondere Landschaft, an eine Gemeinschaft und vor allem eine wunderschöne Meditation darüber, was es bedeutet, eine gute Ärztin und ein guter Mensch zu sein. Auch dieses Buch bekommt eine unbedingte Leseempfehlung von Nicole Feer und Daniela Binder!

Daniela Binders Sachbuchtipp



Andreas Renner;
Nordostpassage – Geschichte eines Seewegs mare, 272 Seiten, Fr. 37.90

Vom Traum eines polaren Seewegs nach Osten – und den Folgen seiner Erfüllung.

Jahrhundertlang träumten europäische Seefahrer vergeblich von einer Ostroute durchs sibirische Eismeer: Willem Barents und Vitus Bering erlagen nach ihren «Entdeckungen» Spitzbergens und der Beringstrasse den Strapazen ihrer Expeditionen, und selbst der erfolgsverwöhnte James Cook scheiterte an der Suche nach dem östlichen Ausgang aus den Eismassen. Die Sowjetunion erkämpfte sich den Seeweg durch den Einsatz von Eisbrechern, doch noch immer sank aus Hybris so manches Schiff. Ausgerechnet der Klimawandel öffnet nun die lange herbeigesehnte Wasserstrasse – und macht sie zugleich zum Gegenstand unterschiedlichster Interessenkonflikte. Wirtschaftsraum für den Export von fossilen Rohstoffen oder Nationalpark im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes? Internationale Transitroute oder russisches Hoheitsgebiet?

Die erste umfassende Monographie über die Erschliessung der Nordostpassage schlägt einen Bogen von der maritimen Geschichte des Zarenreichs und der Sowjetunion bis zu den heutigen geopolitischen Machtansprüchen Russlands.



Sally Huband;
Die Strandsammlerin DuMont, 350 Seiten, Fr. 26.50

Es heisst, wer eine Seebohne findet, dem bringt sie Glück.

Kurz nach ihrem Umzug auf eine Shetland-Insel, wo sie mit der neuen Umgebung und einer

chronischen Krankheit zu kämpfen hat, beginnt Sally Huband mit dem «Beachcombing». Bei Spaziergängen am Strand entdeckt sie ihre Leidenschaft für alles, was das Meer an die Küste spült: Meeresvögel, Tierknochen, Meererglas oder Flaschenpost. Sie geht ihren Geschichten nach, stösst auf altes Wissen, macht neue Bekanntschaften mit Menschen und Inseln. Und sie sucht weiter nach einer Seebohne...

Sally Huband hat ein eindringliches und authentisches Buch über das gewachsene und moderne Leben mitten im Nordatlantik geschrieben. Es zeigt auf nachvollziehbare und berührende Art die komplexen Zusammenhänge und Auswirkungen unserer globalen Welt auf das Leben an einem der entlegensten Orte der Erde.

Unser Team:



Daniela Binder



Nicole Feer



Christina Müller



Maheli Rüfenacht



Anabel Schneeberger



Lilli Wiesmann



Ronja Rüegg



Meret Lisibach

Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder, Winterthur
 Ueli Diener, Winterthur
 Conrad Schneider, Andelfingen
 Hanspeter Schneider, Elsau